

## Nachgefragt: Frankfurt und der NS

9. Dezember 2021 bis 23. April 2023

**Die Ausstellung des Jungen Museums Frankfurt gibt ausgehend vom Alltags- und Familienleben junger Frankfurter\*innen Einblick in Mentalitäten, Handlungsspielräume und Gesellschaftsstrukturen in der NS-Zeit. Die Fortwirkungen bis heute werden aufgezeigt und die (jungen) Besucher\*innen zur Auseinandersetzung mit den eigenen Standpunkten ermutigt.**

Einführend steht die Frage, was die Zeit des Nationalsozialismus mit der heutigen Gesellschaft zu tun hat. Wortwolken mit Begegnungen junger Menschen mit dem Nationalsozialismus in ihrem Alltag regen dazu an, sich mit den eigenen Bildern und dem eigenen Wissen über den Nationalsozialismus zu beschäftigen. Daran schließt die Auseinandersetzung mit historischen Biografien und Lebensbedingungen junger Frankfurter\*innen während der NS-Zeit an.

Die Ausstellung ist szenografisch in einen Außenraum und Innenräume aufgeteilt und in fünf Bereiche (Schule, Familie, Spiel, Jugend und Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg) gegliedert. Hier werden Fragen nach dem Alltag von Kindern und Jugendlichen, wie sie ihre Zeit verbracht und mit wem sie gespielt haben, ebenso erörtert wie die Auswirkungen des NS auf ihr Leben. In der gesamten Ausstellung begegnen Besucher\*innen Tablets mit Berichten von Zeitzeug\*innen sowie lebensgroße Schattenrisse zu damaligen Kindern und Jugendlichen, die die Vielfalt der Perspektiven und Erfahrungen abbilden.

Ein angedeutetes Schulzimmer ist den Rollen, die Unterricht und Schule in der Festigung der NS-Ideologie spielten, gewidmet. Freundschaften, Ausgrenzung, Unterrichtsverbot aber auch gegenseitige Hilfe der Schüler\*innen untereinander und die Rolle von Lehrkräften werden hier näher beleuchtet. Ausgehend von Erziehungsidealen und politischen Anforderungen an Familien zeigt ein Familienzimmer die Diversität der Familien- und Fürsorgekonstellationen in der NS-Zeit auf. Anhand von sechs Familiengeschichten kann dort untersucht werden, welche Folgen es für die Familie hatte, wenn sie aus der Gesellschaft ausgeschlossen und verfolgt wurde.

In einer Außenraum-Inszenierung werden die Bereiche Spiel & Straße sowie Jugend thematisiert: Kinder sollten spielend die „richtigen“ Inhalte lernen und so ideologisch und politisch geprägt werden, was sich auch auf Spielzeug auswirkte. Vom Einsatz von Kindern im Sinne der Propaganda, zum Beispiel bei der Inszenierung von Massenveranstaltungen, erzählt dieser Bereich ebenso wie vom Spielen auf der Straße. Eine Fahneninstallation mit interaktivem Zeitstrahl veranschaulicht die Vielfalt der Jugendorganisationen bis 1933 und die anschließenden Verbote, Einschränkungen und Übertritte ganzer Jugendgruppen in die HJ. Die Aktivitäten der Hitlerjugend, des BDM sowie die der nicht angepassten Jugendlichen werden ebenso thematisiert wie die Konsequenzen, nicht Mitglied zu sein oder sein zu können.

Im Bereich Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit wird gezeigt wie Kinder und Jugendliche bereits weit vor dem 1. September 1939 auf den Krieg vorbereitet worden sind und welche Erfahrungen sie im Krieg machten. Die Nachkriegszeit und die bis heute andauernde Aufarbeitung der NS-Geschichte werden anhand einer interaktiven Objekt-Installation näher beleuchtet.

Abschließend thematisieren Gespräche mit heutigen Frankfurter\*innen die Fortwirkungen der NS-Zeit bis in die Gegenwart. Sie ermutigen die Besucher\*innen zur Auseinandersetzung mit eigenen Standpunkten und Handlungsmöglichkeiten gegen heutigen Rassismus, Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung.

Die Ausstellung ist für Menschen ab zehn Jahren geeignet. Für ältere Besucher\*innen wird eine vertiefende Tour als Multimedia-Guide in der Ausstellung des HMF angeboten. Ein Leitfaden unterstützt erwachsene Begleitpersonen beim Ausstellungsbesuch und der Auseinandersetzung mit dem Thema und regt zu intergenerativen Gesprächen an.

### Informationen und Buchungen:

Tel: 069/212-35154 oder [besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de)